Armutsbericht für den Werra-Meissner-Kreis - Seite 2
Flüchtlinge und Fluchtursachen - Seite 4
A44 Chancen oder Risiken? - Seite 2
Inklusion in der Gesellschaft leben - Seite 3

DIE LINKE.
Werra-Meißner
Feb./März 2016 / 4. Jahrgang

KLARTEXT

Brandheiße Themen die SIE betreffen!

- Abzocke stoppen
Steuern u. Gebühren wieder senken

- WIR TUN WAS -
Kommunalwahl am 06. März 2016

- Verwaltungswahnsinn
Schlosshotel abreißen? Verwaltungsneubau für 10,5 Mio?

- Öffentlicher Nahverkehr
Sozialticket auf dem Weg zum Nulltarif

- Wohnungspolitik –
bezahlbaren Wohnraum schaffen

- Verkehr
Jetzt Chancen der A44 nutzen und Nordumgehung realisieren

- Werraversalzung
und Grundwassergefährdung endlich beenden

IMMER UP TO DATE!

Ein starkes Team für den Kreis: Wir tun was!

Bernhard Gassmann Heidi Rettberg Markus Matejka Dorothea Volland Andreas Heine Günter Schäfer

Am 6. März wählen die Bürger des Werra-Meissner-Kreises einen neuen Kreistag. Wir stehen für eine soziale, ökologische und transparente Politik im Kreistag.

Bernhard Gassmann Dipl. Finw.
Finanzen und Steuern

Markus Matejka
Wirtschaft, Verkehr, Soziales

Dorothea Volland
Bildung, Landwirtschaft

Heidi Rettberg
Natur- u. Umweltschutz, Soziales

Günter Schäfer
Soziales, Arbeitsmarkt, ÖPNV

Andreas Heine
Berufsausbildung, Jugendförderung

Unsere komplette Kandidatenliste: www.die-linke-wmk.de

Politisch endlich Farbe bekennen:

Wir bringen wichtige Bundes- und Europa-Themen in den Kreistag und zwingen die anderen Parteien, eine eindeutige Position zu beziehen:

- **Freihandelsabkommen TTIP, CETA,TISA Sie nutzen nur den Großkonzernen und schwächen den Staat und die Demokratie**
- **Kriegsbeteiligungen Deutschlands**
- **Lieferung von Waffen in Spannungsgebiete**
- **fortschreitende Militarisierung der Gesellschaft**
- **Reichtum stärker besteuern**
- **Vermögenssteuer jetzt einführen: Dies bedeutet 20 Mio € / Jahr mehr für den Kreis!**
- **Armut bekämpfen**

www.die-linke-wmk.de

A 44 Chancen und Risiken

DIE LINKE. war ein starker Streiter gegen den Bau der A 44. Nun, da die neue Autobahn bis nach Wehretal im Bau ist, fordern wir, das endlich die versprochenen Chancen und die verheimlichten Risiken der neuen Autobahn für Wirtschaft und Verkehr im Werra-Meißner-Kreis genau analysiert werden. Dazu haben wir bereits einen Antrag in den Kreistag eingebracht. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Konzepte entwickelt werden, um für die Kommunen des Kreises einen größtmöglichen nachhaltigen Nutzen zu ziehen und weitere Belastungen durch den Durchgangsverkehr zu minimieren.

Werra-Versalzung und Grundwassergefährdung endlich stoppen:

Bild: BUND Thüringen

Die LINKE fordert:

- die schnellstmögliche Umstellung der Kaliproduktion auf rückstandsfreie Produktionsverfahren;
- keine weitere Laugenverpressung in den Untergrund;
- Anerkennung und Umsetzung des Dreistufenplanes der Werra-Weser-Anrainerkonferenz;
- konsequente Einhaltung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und aller deutschen wie EU- Umweltgesetze zum Gewässer- und Grundwasserschutz.

TTIP stoppen!

Ziele des Freihandelsabkommen zwischen EU und USA sind:

- Konzerne sollen Staaten verklagen können, wenn neue Umwelt- oder Sozialgesetze ihre Gewinnerwartungen schmälern.
- Im Supermarkt sollen Hormonfleisch und genveränderte Lebensmittel angeboten werden, ohne Kennzeichnungspflicht.
- Energiekonzerne sollen sich die Erlaubnis zum Fracking erklagen können.

Impressum und Kontakt

Eschwege
Vorsitzender: Günter Schäfer
Landstrasse 144
37257 Wehretal-Reichensachsen
Te.: 01525-3920074
Mail: g.schaefer@die-linke-eschwege.de
www.die-linke-werra-meissner.de/

Witzenhausen
Vorsitzender: Peter Menges
Sudetenstr. 12
37213 Witzenhausen
Te.: 0160-92548047
Mail: die-linke-witzenhausen@gmx.de
www.die-linke-werra-meissner.de/

DIE LINKE. Ortsverband Eschwege

DIE LINKE. Ortsverband Witzenhausen

ViSdP & © DIE LINKE. Eschwege und Witzenhausen.
Redaktion, Satz, Layout: Markus Matejka, Bernhard Gassmann, Günter Schäfer

Kandidatenliste Fortsetzung

07	Erika Rebbig-Kosir	• Eschwege
08	Klaus-Dieter Breitbarth	• Eschwege
09	Marina Andres	• Witzenhausen
10	Manfred Liebl	• Witzenhausen
11	Pacita Matejka	• Eschwege
12	Alexander Bachmann	• Meinhard
13	Sonja Biermann-Hirth	• Witzenhausen
14	Peter Menges	• Witzenhausen
15	Christa Altmann	• Hess. Lichtenau
16	Karl-Heinz Hornecker	• Witzenhausen
17	Heike Matthies	• Meinhard
18	Karl-August Gisa	• Weißenborn
19	Elke Gassmann	• Eschwege
20	Bastian Weichert	• Eschwege
21	Christine Ghafouri	• Witzenhausen
22	Florian Sorbe	• Eschwege
23	Ellie Ludwig	• Witzenhausen
24	Reiner Leuschner	• Witzenhausen
25	Banu Reimer	• Eschwege
26	Felix de Bourdeaux	• Witzenhausen
27	Tanja Adamek-Benavides	• Bad Sooden-Allendorf
28	Jürgen Wittmann	• Hess. Lichtenau
29	Dennis Schröder	• Eschwege
30	Ralf Pfaffenbach	• Hess. Lichtenau
31	Peter Wenzel	• Eschwege

DIE LINKE.

Du musst dich entscheiden! DIE LINKE.

Armutsbericht

Auch für den Werra-Meißner-Kreis muss ein „Armutsbericht / Sozialatlas" erstellt und regelmäßig jährlich fortgeschrieben werden. Um die sozialen Verhältnisse im Kreis besser bewerten zu können ist es notwendig, eine möglichst vollständige und aktuelle Datengrundlage zu haben. Diese vor allem gemeindebezogenen Daten sollen in dem beantragten Bericht zusammen getragen werden. Die ermittelten und zusammen gestellten Daten können der Verwaltung und der Politik vielfältige Hinweise auf aktuelle Entwicklungen und auf notwendige Maßnahmen geben. Bereits Ende 2014 hat die Kreistagsfraktion der **LINKEN** die Erstellung eines „Armutsberichts / Sozialatlas" beantragt, dieser Antrag wurde mit der Begründung „zu aufwendig" und „der Werra-Meißner-Kreis erstellt bereits genug Berichte" abgelehnt! Die für einen solchen Bericht erforderlichen Daten liegen den Verwaltungen vollumfänglich vor und werden auch intern genutzt. Ein wesentlicher Mehraufwand zur Erstellung eines Armutsberichts ist nicht erkennbar. Kann man daraus schliessen, dass die reale soziale Situation vieler Menschen im WMK aus politischen Gründen nicht öffentlich bekannt werden soll?

Anzeige

Organisierte Witzenhäuser Erwerbslosen Initiative e. V.
OWEI
damit Sie nicht unter die Räder kommen...

Information, Betreuung, Beistand und Fürsprache mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen in schwierigen Lebenslagen, für Bezieher niedriger Einkommen und für Erwerbslose

Termine frei vereinbaren:
unter: 05542 - 502 9472
Mail: owei-89@gmx.de
Otmar Hermann

Soli-Café:
alle 4 Wochen im Rathauskeller ab 15 Uhr (s. Veranstaltungskalender Wiz.)

Aktuelle Infos auf: www.die-linke-wmk.de

Dispozinsen der Sparkasse begrenzen - Konto für Jedermann

Viele Haushalte mit keinem oder nur einem geringen Einkommen leben ständig im Sparkassen-SOLL. Es ist ein nicht zu tolerierender Zustand, dass die Sparkasse für diese Dispokredite über 10 % Zinsen verlangt, teilweise auch über 15 %. Und das in Zeiten, in denen die Zinssätze so niedrig wie noch nie sind. Die Dispozinsen müssen deshalb deutlich gesenkt werden. **DIE LINKE** fordert Lösungen, bei denen Menschen mit dauernder Konto-Überziehung nicht noch ihre letzten Groschen entzogen werden. Jeder Mensch soll das Recht auf ein Girokonto haben. Ausflüchte der Kreditinstitute lassen wir nicht gelten. Ein Mensch ohne Girokonto ist diskriminiert und von vielen Dingen des täglichen Lebens ausgeschlossen. **Wir kämpfen für Sie.**

Gewinnausschüttung der Kreissparkasse Werra-Meißner

Die Kreissparkasse Werra-Meissner ist das wirtschaftlich bedeutendste Unternehmen im Eigentum des Werra-Meißner-Kreises. Die Gewinne der letzten Jahre betrugen jeweils deutlich mehr als 10 Mio. Euro (vor Steuern), die Gewinnausschüttung dagegen lediglich 500.000 Euro. DIE LINKE. fordert in Übereinstimmung mit dem Hess. Rechnungshof eine deutlich höhere jährliche Gewinnausschüttung. Die Sparkasse darf sich ihrer Gemeinwohl-Verpflichtung nicht entziehen.

Outsourcing – Fehlentwicklungen rückgängig machen!

Die Ausgliederung von kommunalen Mitarbeitern in Tochter- oder Fremdfirmen galt lange Zeit als Patentrezept zur Sanierung öffentlicher Unternehmen und Haushalte. Dieses Konzept ist gescheitert. Denn private Unternehmen sind selten besser und meist nur vordergründig billiger, weil die Beschäftigten schlechter bezahlt werden. Das gleiche gilt für Tochtergesellschaften öffentlicher Unternehmen, deren Mitarbeiter zu schlechteren Tarifen eingestellt werden.
Wer Mitarbeiter schlecht bezahlt nimmt damit in Kauf, dass Qualifikation und Leistungsbereitschaft sinken, dass sich Betroffene einen „besseren Job" suchen und dass die Arbeit schlechter erledigt wird. Nach Jahren des Verzichts werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreiskrankenhäuser ab 1.1.2016 wieder nach Tarif bezahlt. Wir fordern die Rückkehr der "outgesourcten" Bereiche in die Muttergesellschaft und ein Ende der Fremdvergabe bei jeglichen Reinigungs- und Wartungsleistungen.

Anzeige

ERWERBSLOS ??? NICHT MUTLOS !!!

M.U.T. Eschwege Erwerbslosen-Initiative

Beratung und Hilfestellung für Erwerbslose und / oder auf Grundsicherung angewiesene Menschen
Wann und wo?
Montags von 15:00 Uhr bis 17:00 (bzw. nach Terminabsprache)
Alter Steinweg 8, 37269 Eschwege (DGB-Büro); E-Mail: mut.initiative@gmx.de
Tel.: 05651 / 60075 / Web: www.mut-initiative-eschwege.de

Bildung und Teilhabe für Kinder und Jugendliche

Der Bund zahlt erhebliche Gelder an den Werra-Meissner-Kreis um Kindern und Jugendlichen eine bessere Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Diese Mittel verfallen Jahr für Jahr in beachtlicher Höhe, weil sie von den Familien nicht in Anspruch genommen werden. Die Gelder gehen dann in dem allgemeinen Haushalt unter. DIE LINKE fordert, durch mehr Werbung und Information der Betroffenen dafür zu sorgen, dass die Gelder von den Familien auch in Anspruch genommen werden. Die Erstattung der Kosten für Nachhilfeunterricht darf nicht mehr von einer Gefährdung des Klassenziels abhängig gemacht werden. Kinder reicher Eltern verschaffen sich einen Bildungsvorsprung, wenn ihnen Nachhilfe ermöglicht wird, nur um den Notenschnitt zu verbessern. Anderen Kindern wird dies aber wegen der finanziellen Situation der Eltern praktisch unmöglich gemacht.

Sanktionen aussetzen

DIE LINKE. hilft: mit Sprechstunden und Beratungsangeboten.

Im SGB II sind durch die derzeitige Gesetzeslage viele Personen in Bedarfsgemeinschaften von Sanktionen mitbetroffenen, auch ohne ein persönliches Fehlverhalten. Dass Sozialgericht Gotha legt in einem Beschluss vom 26.05.2015 dem Bundesverfassungsgericht die Klage eines Betroffenen zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Sanktionen vor. Darüber hinaus sind bereits mehrere Verfassungsbeschwerden betroffener BG-Mitglieder anhängig. Auf der Grundlage des hessischen OFFENSIV-Gesetzes kann schon jetzt die Vollziehung von Sanktionen ausgesetzt werden. Solange das Bundesverfassungsgericht in dieser Frage noch kein abschließendes Urteil gefällt hat, fordert **DIE LINKE** ein Aussetzen der Sanktionen.

Natur pur!

Der Werra-Meißner-Kreis ist mit seinen 37 % Naturschutz- und FFH- Gebieten ein hoch schützenswerter Naturraum. Wir finden hier eine überragende Artenvielfalt, die sich von anderen Landkreisen deutlich abhebt.
Wir sehen es als unsere große Aufgabe und Verpflichtung, uns dafür einzusetzen, die Schönheit und Einzigartigkeit dieser Naturlandschaften für unsere Kinder und nachfolgende Generationen zu erhalten. Der Schutz unserer Umwelt hat für uns einen hohen Stellenwert, denn die Natur kann ohne den Menschen auskommen, jedoch der Mensch nicht ohne die Natur.

Inklusion in der Gesellschaft leben

Behinderte sind Teil unserer Gemeinschaft. Daher sollten auch Arbeitgeber mehr Stellen in der Firma für Behinderte bereit stellen, anstatt sich über Abgaben frei zu kaufen und damit die Verantwortung anderen - z.b. Werkstätten für Behinderte(WFBMS) - zuschieben. Denn auch Behinderte haben ein Recht selbst zu entscheiden, was und wo Sie Arbeiten wollen. Sie sollen überall die Möglichkeit haben, am gesellschaftlichen und Arbeitsleben teilzuhaben. Die Gesellschaft muß überall dafür sorgen das ein Mensch mit Behinderung Zugang zu z.b. Behörden hat. Auch bei der Betreuung von behinderten Mitmenschen gibt es Defizite: So sollen Betreuer eine Beratungsfunktion ausüben und nicht über das Leben der Behinderten bestimmen.

Kein neues Verwaltungszentrum für 10,5 Mio. Euro!

Wir sagen als einzige Fraktion „NEIN" zu dem geplanten riesigen Verwaltungsneubau für 10,5 Mio Euro. **DIE LINKE** sagt als einzige Fraktion „**NEIN**" zu diesem Größenwahn. Das Vorhaben ist überdimensioniert und unnötig. Die ursprünglichen Planungen sahen einen behindertengerechten Umbau für 3 Mio. Euro vor. Das ist völlig ausreichend.

Wir sagen „**NEIN**" zu einer Verunstaltung des Schloss-Platzes in Eschwege mit einem kalten Zweckbau. Das Geld sollte vielmehr zur Erhaltung des historischen Landgrafen-Schlosses in Eschwege eingesetzt werden, damit es auch künftige Generationen als Verwaltungssitz wie bisher nutzen können. Einer Minimalsanierung des Schlosses stellen wir uns entgegen, auch um teuren Leerstand zu verhindern.

Öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV)

Eine zentrale Forderung der LINKEN im Werra-Meißner-Kreis ist ein Ausbau des ÖPNV. Die bestehenden öffentlichen Nahverkehrsmittel müssen gefördert und neue Konzepte öffentlicher Mobilität entwickelt werden. Gerade in unserem ländlichen Raum ist eine attraktive Struktur des ÖPNV eine Voraussetzung für gute Lebensqualität.

Die Fahrpreisgestaltung auf dem Weg zum Nulltarif muss sozialen Kriterien Rechnung tragen und auch für Menschen mit niedrigen Einkommen bezahlbar sein. Unverzichtbar ist eine bessere behindertengerechte Gestaltung des ÖPNV. Dadurch wird auch die Nutzerfreundlichkeit für alle Nutzer verbessert. Insbesondere die Benutzung der Verkehrsmittel mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen muss leichter möglich werden. Gerade für diesen Nutzerkreis bedeuten aber die derzeitig laufenden „Feldversuche" mit dem Einsatz privater, „normaler" PKW oder Taxis wie z. B. im Projekt „**Mobilfalt**" eine erhebliche Verschlechterung ihrer persönlichen Mobilität. **Wir fordern attraktive Angebotsverbesserungen im Nahverkehr, die Verringerung der Fahrpreise für alle Fahrgäste und zusätzliche Ermäßigungen für einkommensschwache Mitbürger durch Einführung eines Sozialtarifs im gesamten Werra-Meissner-Kreis.** Ein solches "Sozialticket" ist in Witzenhausen bereits vor 2 Jahren erfolgreich eingeführt worden, leider ohne Einbindung der umliegenden Ortsteile. Hier besteht Nachholbedarf.

Fluchtursachen bekämpfen

DIE LINKE.

Zur Zeit suchen viele Flüchtlinge bei uns Schutz vor Hunger, Krieg, Folter und ethnischen Säuberungen. An den Ursachen hat jedoch die Politik der Bundesregierung großen Anteil. Mit massiven Waffenexporten (Deutschland gehört zu den Top 4 der internationalen Waffenhändler) werden Regime extrem aufgerüstet und Bürgerkriege so stark gefördert. Menschenrechte müssen dem Profit der Waffenindustrie weichen und so entsteht die paradoxe Situation, dass einerseits große Flüchtlingsströme zu uns kommen und andererseits unsere Bundeswehr dort vor Ort in Kriegshandlungen verwickelt ist, die Auslöser der Fluchtbewegung ist. Nachhaltige Hilfe können wir nur leisten, wenn wir die Waffenexporte stoppen und nicht an bewaffneten Auseinandersetzungen teilnehmen. Die Flüchtlinge, die den Weg zu uns gefunden haben, müssen für die Dauer Ihres Aufenthaltes bei uns aufgenommen, unterstützt und integriert werden, damit unserere Werte erfahrbar und erlernbar werden und keine Parallelgesellschaften entstehen. Nur so werden Flüchtlinge eine Bereicherung unserer Gesellschaft. Die Lasten der Flüchtlings-Integration dürfen jedoch keinesfalls zulasten der Kommunen und der Schwächsten in unserer Gesellschaft gehen, die einen unteilbaren Anspruch auf bezahlbaren Wohnraum, Aus- und Weiterbildung, Zuwendung, Teilhabe und unsere Unterstützung haben.

Es fehlt bezahlbarer Wohnraum
überall im Kreis

Die seit Jahren ansteigenden Energiepreise und fehlende Sozialwohnungen werden für die Menschen mit geringen Einkommen im Werra-Meißner-Kreis mehr und mehr zu einem ernsthaften Problem. Problematisch sind vor allem die steigenden Nebenkosten, die mittlerweile oft die eigentliche Grundmiete deutlich übersteigen.

Im Werra-Meißner-Kreis gibt es einerseits unübersehbar viele Wohnungsleerstände. Gleichzeitig fehlt allerdings auch geeigneter und bezahlbarer Wohnraum für Alleinstehende. Behinderte und alte Menschen. Im gesamten Werra-Meißner-Kreis fehlen vor allem kleine und/oder barrierefreie Wohnungen. Die Förderung solcher Wohnungen muss zukünftig stärker im Vordergrund stehen, da der Bedarf erkennbar steigend ist.

Es muss sichergestellt sein, dass auch im Werra-Meißner-Kreis bezahlbare Mietwohnungen für alle Bevölkerungsteile ausreichend zur Verfügung stehen. Die Erhaltung und der Ausbau des sozialen Wohnungsbaus und des kommunalen, genossenschaftlichen und privaten Wohnungsbestandes sind eine zentrale Forderung der **LINKEN**. Die Förderung von generationsübergreifendem Wohnen ist vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung wichtig. **Es darf nicht sein, dass z. B. Wohnungsbaugesellschaften ganze Wohnblocks leerstehen lassen, nur um die Mietpreise im WMK auf entsprechend hohem „Niveau" zu halten.**